

Fischerfest 2008



Nach vielen Stunden Aufbauarbeiten, Fische schlachten, putzen und einsuren war es am Sonntag, den 13.7. wieder soweit: los gings mit dem Fischerfest.

Und es regnete.

Mal regnete es stärker, mal weniger, dann wieder ganz stark, aber es regnete den ganzen Tag.

Doch egal obs stürmt oder schneit, zum Fischerfest kommen die Leit.

Ab 10:00 kamen die Gäste und ließen sich bei einer Maß Klosterauer oder Unertl die Steckerlfische und Forellen, geräuchert oder im Backteig, schmecken. Zur Unterhaltung spielte die beliebte „Dua nix Musi“ auf.

Nachmittags gabs dann Kaffee und Kuchen, die Kinder und die Vorstandsgattin konnten sich in einem Pavillon fantasievoll schminken lassen, die Hüpfburg war weniger empfehlenswert.

Am frühen Abend waren dann fast alle Fische weg, ein kleiner Rest wurde geräuchert und fand am nächsten Tag ihre Abnehmer.

Im Zelt sorgten wieder die bewährten „Insider dafür, dass der Bär strip..., nein stept muß es natürlich heißen. Mit ihrem

abwechslungsreichen Programm machten sie Stimmung, aufgelockert wurde das Ganze durch einige Einlagen:

Zuerst kam der Talentsuchwettbewerb „MSDS“, Mittergars sucht den Superstar (leider ohne Jury), bei dem sich zwei Damen als Sängerinnen versuchten, dann zeigte ein Eingeborenenkünstler eine Art Fruchtbarkeitsritual, bei dem man sich um eine Stange drehen muß und sich dann immer wieder vom Tisch fallen lassen muß. Schließlich beendeten die „Insider“ ihren Auftritt mit einem fröhlichen Karokesingen und in der Bar der Landjugend wurde bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert.

Am Montag wurde auf dem Festplatz das Kesselfleisch von unserer ehemaligen Wirtin frisch zubereitet, im Zelt spielte die „Dua nix Musi“ für die Gäste. Und langsam ging ein schönes Fischerfest seinem Ende zu.

Zum Schluß möchte sich die Vorstandschaft bei allen Helfern, die zum Gelingen des Fests beigetragen haben, recht herzlich bedanken und Danke an Ursel und Hans für die tolle Nachfeier.

Andreas Pfasch



Belobigung für ein hervorragendes Gesellenstück



Zum Abschluss seiner erfolgreichen Ausbildung wurde Johannes Hahn von der Schreinerinnung Mühldorf mit einer Belobigung für sein Gesellenstück im Rahmen der „guten Form“ ausgezeichnet.

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

Mittwoch Abend, den 11.06.2008, 20.00 Uhr, fiel der Startschuss für die diesjährige Radfahrer/Inline-Skater-Tour. Von Gars-Bhf. aus startete die sechsköpfige Sportgruppe ihre Reise nach Eibau (Sachsen), wo der Spree-Radweg beginnt. Aber so schnell waren wir nicht. Unsere 14-stündige Zugfahrt von Gars-Bhf. nach Mühldorf, über Landshut, Regensburg, Leipzig, Dresden nach Eibau (5mal umsteigen!!) kostete Kraft und Schlaf und erschwerte somit unsere erste Etappe von Eibau nach Schirgiswalde. Es gibt wohl offiziell drei Spreequellen – miteinander haben wir alle gesucht und

gefunden. Nach einem stetigem Bergauf und Bergab und für die Inline-Skaterinnen schwierigen Oberflächenverhältnissen (Solidaritätszuschlag??), kamen wir doch alle frisch und munter in unserem ersten Quartier an. Begeistert, dass wir doch noch ein Gasthaus gefunden haben, mussten wir leider die Niederlage von Deutschland : Kroatien erleben.

Der zweite Tag begann wolkenverhangen und trüb, ja sogar leicht regnerisch, und trotzdem schafften wir es einigermaßen trocken bis nach Bautzen. Dort besetzten wir den Backshop des Lidl-Marktes und beratschlagten uns über den weiteren

Verlauf des Tages. Es trennte sich nun die Spreu vom Weizen, vereinigte sich aber wieder in Uhyst zur Spreeperlen-Abendgruppe. Den bisher landschaftlich reizvollsten und wettermäßig stabilsten Tag erlebten wir auf unserer nächsten Etappe nach Cottbus. Preisfrage: Wie viele Einwohner hat Sprey? Antwort erhalten Sie bei der Führung in der Schrothholzkirche durch die hiesige Messnerin. Der Weg führte uns durch rekultivierte Tagebauflächen mit neuen Radwegen, großen künstlichen Seen, die zu Naherholungsgebieten ausgebaut

ließen sich die Radler von der Hauswirtin auf den rechten Weg bringen. In Burg/Kauper angekommen, bestiegen wir einen der berühmten Spreewalder Kähne und ließen uns von einem sehr netten Fährmann nach Lübbenau schippern. Sollte jemals jemand in diese Gegend kommen – **sehr empfehlenswert!** Tipp: Es sollten mehr Weinflaschen und Schnaps als Personen an Bord sein. Lichter aus – FILMRISS – Türkei im Viertelfinale – Nächster Tag. Unsere Inlinerinnen erkundeten aufgrund fehlenden Soli das Biosphärenreservat



wurden. Vorbei am Stadion der Freundschaft (2:0) fanden wir unsere - Laber, Laber- Unterkunft (unsere Vermieterin war sehr mitteilungsbedürftig). Den Tag beendeten wir mit einem Besuch des Cottbuser Stadtfestes.

Am nächsten Tag machten wir uns in drei Gruppen auf den Weg nach Burg/Kauper. Während die Inliner-Mädels die neueste Infrastruktur (da ist der Soli!) testeten,

von Lübbenau nach Schlepzig zu Fuß (ca. 8 km). Während die Radfahrer das Naturschutzgebiet „Innerer Unterspreewald“ durchquerten, traf man sich schließlich wieder in Schlepzig zu einem gemeinsamen Essen. Von dort aus ging es nun rasch weiter zu unserem nächsten Ziel – Werder. Dort beendeten wir den Tag mit einem 1:0 für Deutschland.

Der zweite Tag komplett ohne Regen

führte uns mit einem Zwischenstopp in die schöne Stadt Beeskow weiter nach Berkenbrück. Abenteuerlich wurde es ab der Kersdorfer Schleuse, wo die Radfahrer auf den Spuren der Stasi (RAF) waren und die Inliner-Mädels durch den Wald wanderten (wiedermal).

Frisch gestärkt ging es nun auf die vorletzte Etappe von Berkenbrück nach Erkner. Es sollte wieder ein sonniger Tag werden. Schnell waren wir in Fürstenwalde. Weiter ging es auf einem neu asphaltierten Radweg durch den „Fürstenwalder Stadforst“. Da die heutige Etappe keine 50 km lang war, schalteten wir einen Gang zurück und genossen die herrliche Landschaft. Noch eine kurze Rast und schon waren wir in Erkner, unserem Etappenziel. Stopp! Nicht alle. Renate fand tatsächlich eine andere Route. Als wir bemerkten, dass sie

fehlte, schwärmten wir eilig in alle Himmelsrichtungen aus und konnten sie wenig später wieder auffinden. Einmal zu früh abgebogen und weg war sie. In Erkner hatten wir einen ganzen Bungalow für uns alleine. Harald hat die Erstverpflegung (Sekt und Orangensaft) übernommen. Den Tag ließen wir dann beim „Türken“ ausklingen.

-*Berlin wir kommen*- hieß es am anderen Morgen. Vorbei am „großen Müggelsee“, in dem wir ein Fußbad nahmen, kamen wir an den Stadtrand von Berlin. Ab jetzt ging der Herzschlag in die Höhe. Konzentriert stürzten wir uns in den Großstadtverkehr. Wir waren sichtlich stolz, als wir geschlossen durch das „Brandenburger Tor“ rollten. Bald darauf erreichten wir unser Quartier.

Ja Leute, das war unsere diesjährige Tour.

Die Schule in Mittergars

Von der Entstehung bis 1870:

In der Auer Klosterpfarre Mittergars gab es schon im 17. Jahrhundert einen Schulunterricht im Mesnerhaus. Im ältesten Pfarrartikel von Mittergars werden u.a. 1663 der Mesner Martin Wagenspeck und 1674 der Mesner Benedict Strasser jeweils als "Schuelmaister" überliefert.

Am 3. September 1770 hatte Kurfürst Maximilian III. Joseph die „Churfürstlich Bayerische hoher und niederer Schulen-Ordnung“ erlassen. In der Klosterpfarre Mittergars wurde die Durchführung des Schulunterrichts befolgt. Aufgrund der Verordnung vom 23. Dezember 1802 wurde in Bayern endlich der Schulbesuch zur Pflicht. Es sollte „das ganze Jahr hindurch“ unterrichtet werden, ausgenommen nur „von Mitte des Julius bis 8ten September, als der gewöhnlichen Aerndtezeit“. Die örtliche Schulaufsicht oblag dem jeweiligen Pfarrer. Diese

geistliche Schulaufsicht hatte erst 1918 geendet.

Sechs Jahre lang mussten die Kinder ab dem 7. Lebensjahr künftig eine Schule besuchen, wofür wöchentlich 2 Kreuzer pro Kind zu zahlen waren. An diese Schulzeit schloss sich für die 13- bis 18jährigen die Sonntagsschule an, in der der Katechismus gelehrt wurde.

1804 wird die im Pfarrhof eingerichtete Schule als klein beschrieben. Das Schulzimmer war schön und der Lehrer leistete mit seiner freilich schwachen Kraft, was er zu leisten im Stande war. 35 schulfähige Kinder, davon 26 als Winterschüler und 21 als Sommerschüler, wurden damals vom Lehrer unterrichtet. Pfarrer und Lehrer hielten gemeinsam die Feiertagsschule für 18 Schüler.

1805 hatte der 48jährige ungeprüfte Lehrer Johann Steinecker 30 Schulkinder, wovon 4 den deutschen Kirchengesang singen konnten. Seit der Aufhebung des Klosters Au bezog er keinen Lohn mehr.

Da der Lehrer inzwischen taub war, unterstützte ihn der Ortsgeistliche Joachim Kürzinger beim Unterricht. Der Pfarrer hielt natürlich auch den Religionsunterricht. Der Lehrer hatte auch die Stelle des Mesners und Organisten inne.

Der Schulsprengel umfasste zunächst nur

das Mittergarser Pfarrgebiet, wozu auch Unterzarnham zählt. Um 1870 wurden 49 Werktags- und 30 Feiertagsschüler gezählt. Seit dem Jahr 1876 besuchten auch aus der Gemeinde Elsbeth, die Kinder der Orte Grub, Plöck, Am Reith, Kochöd, Leinöd, Roßbruck, Waschpoint, Haslöd und Schatzöd die Schule in Mittergars.

Meinrad Schroll



Das alte Mesnerhaus das früher auch als Schulhaus diente.

Ja, mir san mitm Radl da

Bereits zweimal begaben sich die Kfd-Damen mit dem Fahrrad auf große Fahrt: Die alljährliche Radlwallfahrt nach Altötting und ein kleinerer Ausflug nach Gars ins Klostercafe.

Am Samstagnachmittag, 19. Juli traf man sich mit dem Radl am Dorfplatz, um bei idealem Wetter eine kleine Spritztour nach Gars zu unternehmen. Anfangs war der Ansturm etwas klein, trotzdem beschlossen die 6 Radlerinnen loszufahren. Als wir dann in Gars im Klostercafe eintrafen, waren wir restlos überrascht, denn dort waren bereits 20 Damen, die mit dem Auto angereist sind. Bei einem Ratsch, Kaffee und Kuchen,

sowie einem Rundgang durch den Kräutergarten, verging der Nachmittag sehr schnell und wir traten den Heimweg wieder an.

Irmis Greißl

Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder eine Radlwallfahrt nach Altötting.

Am Samstag den 21. Juni um 7.00 Uhr in der Früh ging es los. Obwohl schönstes Radlwetter angesagt war, waren uns nur 6 Frauen, kein einziger Mann traute sich mitzufahren. Im flotten Tempo ging es über Ens Dorf, Polling und Tüßling nach Altötting. Kurz nach 9 Uhr kamen wir dort an. Nach etlichen Litern Wasser und Butterbrezen auf der Terasse vom



Nähstüber

Sigrig Beer
83555 Gars Bhf. Feldstraße 11
Tel.: 08073 / 1086

eine Weile über den Kapellplatz, und einige kauften kleine Mitbringsel für die Lieben zu Hause. Da es inzwischen Mittag geworden war, machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Heimat. In Tüßling kehrten wir wie jedes Jahr ein. Gut gestärkt ging es wieder weiter, nicht mehr ganz so flott wie vormittags, da es inzwischen ziemlich warm geworden war. Über Mühldorf, Ecksberg und Ebing fuhren wir durch bis Jettenbach / Bahnhof, wo wir uns noch Kaffee und Kuchen genehmigten. Jetzt hatten wir es

Gasthaus zur Post feierten wir einen Gottesdienst in der Bruder-Konrad-Kirche mit. Dieser wurde von einer Pilgergruppe aus dem Bayrischen Wald gestaltet. Sie sangen einige Marienlieder die wir gar nicht kannten, es war sehr schön und feierlich. Anschließend gingen wir in die Gnadenkapelle. Wir schlenderten noch

nicht mehr weit nach Hause, und dort trafen wir dann um 17.00 Uhr ziemlich müde ein. Für nächstes Jahr wünschen wir uns (der Vorstand der Frauengemeinschaft), dass sich vielleicht wieder mehrere Frauen und auch Männer an der Radwallfahrt nach Altötting



Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.

Ob Sie sich versichern, Ihre Vorsorge überprüfen oder Vermögen aufbauen möchten: Als Ihre Allianz Fachleute sind wir der richtige Partner. Denn wir beraten Sie ausführlich, umfassend und in aller Ruhe – bei uns stimmen Leistung und Service. Überzeugen Sie sich davon und besuchen Sie uns bald.
Hoffentlich Allianz.

Geidobler & Holzhammer OHG
Allianz Generalvertretung

Augustinerstr. 5, 83536 Gars a. Inn
Tel.: 0 80 73.4 63, Fax: 0 80 73.26 75

info@versicherungen-gars.de
www.versicherungen-gars.de



Der neue KFZ-Tarif ist da.

Billig kann schnell teuer werden.

Warum Kompromisse machen?

Wir bieten Top Leistung zum fairen Preis.

Einige unserer Leistungsmerkmale.

Rabattretter, Rabattschutz, Auslandsschadenschutz, Leihwagen bei Vollkaskoschaden, erweiterte Haarwildklausel, freie Werkstattwahl, verzicht auf Einrede bei grober Fahrlässigkeit...

Und das Beste dabei: Im Schadenfall sind wir vor Ort für Sie da.

Ein wertiges Präsent bekommt jeder, der sein Auto bei uns rechnen lässt! Auch Bestandskunden.

Sie haben die Wahl: USB-Stick 256 MB, Auto-Straßenatlas oder Winterpaket für Ihr Auto.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Langstreckenläufer mit wenig Durst.

Die Mazda Diesel.

Jetzt zum Benziner - Preis

Komfortabel fahren und trotzdem sparen:
Mit dem Mazda5 Diesel kommen Sie mit nur
einer Tankfüllung von Stuttgart nach
Kopenhagen²⁾ und mit dem Mazda6 Diesel
sogar von Berlin nach Paris.³⁾



Der Mazda5 als Diesel

z. B. mit ABS, EBD, DSC mit TCS, Klimaanlage, Audioanlage, einziger Van seiner Klasse mit Schiebetüren

Barpreis ab € 19.900



mazda



Der Mazda6 als Diesel

z. B. mit 6 Airbags, ABS, EBD, DSC mit TCS, Mazda Audio-System u.v.m.

Barpreis ab € 22.400



ZOOM-ZOOM

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 6,1 bis 5,6 l/100 km; CO₂-Emission im kombinierten Testzyklus 159 bis 147 g/km.

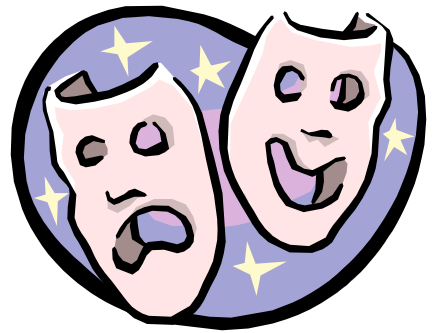
1) Ein Privat-Leasing-Angebot der Mazda Bank Niederlassung der FCE Bank plc. für den Mazda5 2.0 l MZR-CD 81 kW (110 PS) bei einer Leasing-Sonderzahlung von € 5.000,00, 36 Monaten Laufzeit, 10.000 km Laufleistung pro Jahr und den Mazda6 2.0 l MZR-CD 103 kW (140 PS) bei einer Leasing-Sonderzahlung von € 5.000,00, 36 Monaten Laufzeit, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, jeweils inkl. Überführungskosten. 2) Strecke Stuttgart - Kopenhagen ca. 979 km. Mit dem Mazda5 2.0 l MZR-CD 81 kW (110 PS), Tankinhalt 60 l, Verbrauch im kombinierten Testzyklus 6,1 l/100 km, haben Sie eine Reichweite von bis zu 984 km. 3) Strecke Berlin - Paris ca. 1.046 km. Mit dem Mazda6 Sport Kombi 2.0 l MZR-CD 103 kW (140 PS), Tankinhalt 64 l, Verbrauch im kombinierten Testzyklus 5,7 l/100 km, haben Sie eine Reichweite von bis zu 1.123 km. Abbildung zeigt Fahrzeuge mit höherwertiger Ausstattung.

Gruber

Autos kauft man beim Nachbar - wo sonst ?

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah...“

unter diesem Motto lädt die Vorstandschaft des Theatervereins zum diesjährigen Vereinsausflug am 18.10.2008 nach München (bayrisch: Minga) ein. Nachdem wir in den vergangenen Jahren schon die verschiedensten Ausflugsziele erkundet haben, fahr ma desmoi in „d’Stod“ (hochdeutsch: Stadt).



Geplante Abfahrt mit dem Bus ist um 8.30 Uhr am Dorfplatz in Mittergars. In München angekommen widmen wir uns vorab ganz der Kultur.

Wir bieten für alle Interessierten, die einen Sprung zurück in ihre Kindheit wagen wollen, den Besuch im Münchner Theater für Kinder an, wo um 10.00 Uhr das Märchen „Frau Holle“ von den Gebrüder Grimm gezeigt wird. Ein sicherlich lohnenswerter Besuch für alle Kleinen, Jungen und Junggebliebenen (Dauer ca. 1h 45min). Alternativ wird einer unserer erfahrenen „Szenekenner“ den Rest der Gruppe zum Frühschoppen in eine urige Wirtschaft führen. Wieder vereint besteht die Möglichkeit für alle, sich kurz zu stärken, bevor wir die „große“ Stadtrundfahrt mit dem Doppeldeckerbus starten. Auf der Tour quer durch München (Dauer ca. 2,5 h) erfahren wir alles Wissenswerte über das, was wir wahrscheinlich schon oft gesehen, aber nie wirklich einordnen konnten. Wir haben dann die Möglichkeit, an dem ein oder anderen Haltepunkt länger zu bleiben (z.B. Schloss Nymphenburg oder Olympiagelände mit Sealife oder BMW Welt) oder noch einen Abstecher in die Innenstadt (Viktualienmarkt, Schrammehalle,...) zu machen, bevor wir wieder die Heimfahrt antreten. Da ein solcher Sightseeing-Tag ganz schön anstrengend ist, kehren wir abschließend noch im Gasthaus in Kalteneck ein, wo wir unsere leeren Akkus wieder auffüllen können. Geplante Ankunft in Mittergars ist gegen 22.00 Uhr (später wird’s nur, wenn ...).

Für die Busfahrt, ein Lunchpaket, die Theaterkarte, die Sightseeing-Tour und das Abendessen (ohne Getränke) fallen für die Mitglieder Kosten von 45 € an (Nicht-Mitglieder 52 €). Bei der Anmeldung kann jeder aber noch mal angeben, ob er mit ins Theater geht, einen besonderen Besichtigungswunsch hat und am Abendessen sicher teilnimmt. Dann verändern sich die individuellen Kosten eventuell.

Nach der Anmeldung bei einem der Vorstandmitglieder (Martina, Leo, Susi, Kathrin) oder telefonisch bei Martina Mußner 08073/915568 oder Kathrin Gruber 08073/9211 bitten wir um Überweisung des Betrages auf das Konto des Theatervereins Mittergars, Kontonummer 947440, BLZ 71152680 Sparkasse Wasserburg. Anmeldeschluss ist der 05.10.2008



Gasthaus Zimmermann

Hochstraß 1

D-83555 Gars Bahnhof

Empfiehl sich besonders für Familienfeiern / Versammlungen
Mittwoch Ruhetag - Sonntag ab 11 Uhr Mittagstisch

Gleisbauarbeiten an der Bahnstrecke bei Mittergars

Am 06.07., 12.07. und 13.07.2008 wurden am Bahnübergang in Mittergars Gleisbauarbeiten vorgenommen. Die österreichische Firma Swietelsky führte diese Arbeiten mit z. T. sehr eindrucksvollen Gerätschaften bzw. Maschinenzügen durch, gefolgt von mehreren Fremdfirmen, die für die Vor- und Nacharbeiten an der Gleisstrecke



zuständig waren.

Bild 1: Die alten Eisenbahnschienen wurden mit Schneidbrennern und Baggern demontiert und die neuen Gleise eingesetzt. Beide Enden der Schienen



wurden mit einer Art Eisenzwinde verschraubt.

Bild 2: Die alten „Eisenschwellen“ wurden mit Hilfe eines Greifarmes herausgehoben und sofort auf einen hinteren Waggon durch ein Förderband



und einen Kran abtransportiert.

Bild 3: Die neuen „Betonschwellen“ wurden gleich im Anschluss maschinell wieder aufgesetzt. Ein Arbeiter am Ende des Zuges fixierte die Gleise, indem er sie



mit den neuen Schwellen wieder verschraubte.

Bild 4: Eine Fräsmaschine trug den alten Schotter und alles mögliche Geröll unterhalb den Betonschwellen ab.

Bild 5: Die herausgenommenen Schottersteine wurden über einzelne Förderbänder und Rüttelsiebe sofort wieder aufbereitet und eingefüllt.

Bild 6: Der neu aufgefüllte Schotter wurde mit Hilfe von „Eisenstempeln“, die sich bewegten und vibrierten, wieder verdichtet. Diese Maschine nannte sich



„Stopfexpress“.

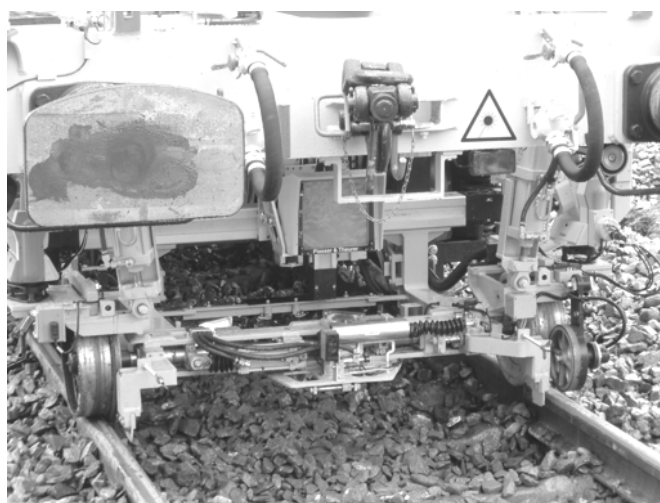
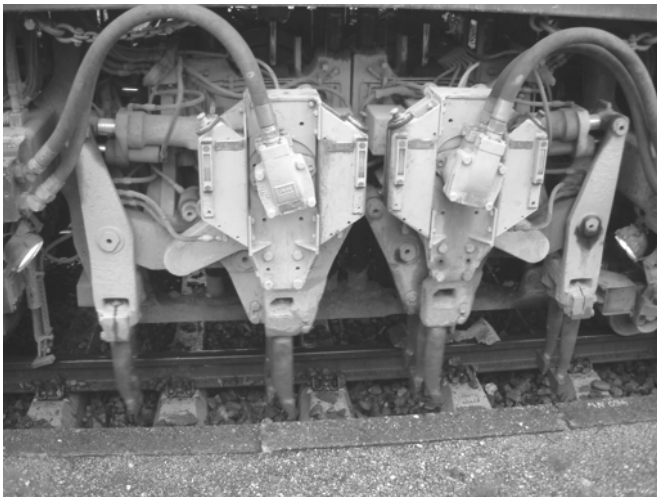
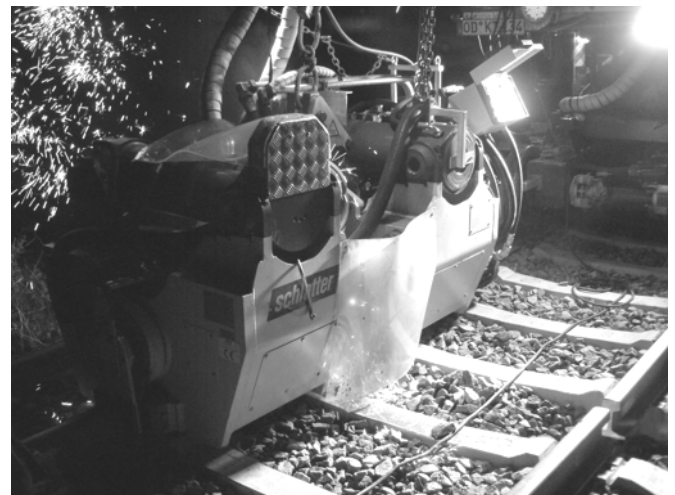


Bild 5
Bild 6
Bild 7: Diese Maschine richtete die Gleise mittels Laser wieder auf das benötigte



Endmaß aus.

Bild 8: Das Verschweißen der beiden Schienenenden erfolgte auf zwei Varianten. Einmal mittels einer speziellen Vorrichtung und mit verflüssigtem



Eisenpulver.

Bild 9: Oder vollautomatisch mit einem Schweißautomat.

Mehr Bilder mit Details sind auf www.mittergars.de unter Gleisbauarbeiten

Kunststoff-Mostfässer, 60 l,
sowie versch. Glasballon günstig
zu verkaufen.
Tel. 08073/1389.

***Wir wissen, wie Sie von
der Abgeltungsteuer
richtig profitieren
können.***

***Aber das verraten wir
nicht an dieser Stelle.***

Wir machen den Weg frei

Abgeltungsteuer

Januar 2009 tritt die Abgeltungsteuer in Kraft. Mit einheitlichen 25% Steuern auf alle Kapitalerträge werden viele Anlageformen attraktiver, manche weniger. Lassen Sie sich von uns beraten.

- Rechtzeitige Anpassung Ihrer Finanzplanung
- Steuervorteile voll ausschöpfen
- Kapitalanlagen bündeln

Internet: www.rbk-haag-gars.de

Telefon: (0 80 72) 91 72-0

**Raiffeisenbank
Haag-Gars-Maitenbeth eG**



Musikkabarett - Liedermacherei - Comedy - Kabarett - Singcomedy

Er ist Sänger, Entertainer, Kabarettist, Schauspieler, Komödiant, Humorist und herrlich spontan. Er ist frech, tabulos, stimmungswaltig, gnadenlos komisch und der absolute Newcomer am Kabarett-Himmel.

Er ist Wolfgang Berger. Er ist ...

...Der Fälscher

mit seinem 6.Programm

„dahoam is dahoam“

Der Fälscher füllt in Bayern alle Säle. Bissig, frech und tabulos singt er sich durch sein Programm "dahoam is dahoam" - dem ganz normalen Wahnsinn des Alltags dahoam. Er ist längst kein Geheimtipp mehr, sondern **Kult und Stern** der Liedermacher- und Kabarettszene, was er auch beim gemeinsamen Auftritt mit Gerhard Polt und beim Münchner Tollwood-Festival unter Beweis stellte. **Tausende Besucher** haben die bisherigen Programme gesehen.

Richtig bodenständig ist er geworden: Wolfgang "Woife" Berger singt (nicht nur) von dahoam in seinem Programm. Damit bringt der Inntaler Liedermacher zum Ausdruck, das sein Dahoam seit dem letzten Programm eine immer größere Rolle in seinem Leben spielt: Er ist jetzt verheiratet, hat zwei Kinder, ein Haus gebaut und ist jetzt mehr als früher "dahoam". Er singt und spielt von den Gewohnheiten von dahoam, Erlebnissen weg von dahoam und dem Wunsch, hoam zu kemma.

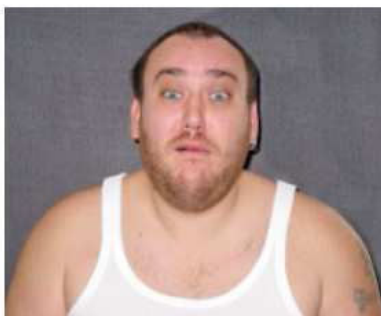
"dahoam is dahoam" ist sein erstes **Solo-Programm** und das **sechste Programm** der "Fälscher-Ära".

Anfangs war Wolfgang Berger immer als Duo "Die Fälscher" unterwegs. Seit der Gründung 1993 mit Anton Brunner und ab 2002 mit Peter Kummerer. Auch heute noch wird Wolfgang Berger an der Gitarre begleitet.

Jedoch abwechselnd von Matthias Krause, Felix Trager, Thomas Wimmer und Ralph Müller.

In diesem Programm wendet Wolfgang sich ein wenig von der Liedermacherei ab, ohne sie ganz aus den Augen zu verlieren. Er verknüpft sie vielmehr mit Kabarett, Musikkabarett und Comedy. Er kommentiert weniger die Lieder und spielt mehr die Zwischenstücke. Wichtig ist ihm eines: Das Publikum soll seinen **Spaß** haben, unbeschwert **Lachen** können - aber auch ab und zu zum **Nachdenken** angeregt werden.

Mit seiner Liedermacherei, weit über 200 Auftritten – unter anderem beim Bayerischen Rundfunk - und fünf live aufgenommenen **CD's** hat er sich als "Fälscher" weit über Niederbayern hinaus einen Namen gemacht.



Dabei stammt der Name "Fälscher" noch aus einer Zeit, in der das heimische Duo viele Lieder „gefälscht“ hat. Heute stammen jedoch nicht nur die Texte aus seiner eigenen Feder, sondern auch viele Melodien.

Wolfgang Berger, Krankenpfleger aus Wittibreit, versucht mit seinem **bissigen Musikkabarett** die großen und kleinen Dinge des Lebens rücksichtslos zu enthüllen. Alles hat irgendwie einen wahren Hintergrund oder ist fast nicht erfunden. Freilich fehlt niemals der sozialkritische Hintergrund – wie im wahren Leben.



Biografie:

Wolfgang Berger (Der Fälscher) erblickte am 13. Februar 1971 das Licht der Welt und ist in der Nähe von Kirchberg/Inn aufgewachsen. In Simbach/Inn besuchte er die Grund- und Hauptschule. Beruflich machte er die Ausbildung zum Stahlbetonbauer.

Im Jahre des Herrn 1991 verweigerte er den Wehrdienst und war einer der ersten "Zivi's" in seiner niederbayerischen Heimat. Dabei entdeckte er die soziale Ader in sich und entschied sich kurzerhand, die Ausbildung zum Krankenpfleger zu machen. Diesen Beruf übt er noch heute aus! Seit 2001 ist **Wolfgang Berger** mit seiner Ehefrau Roswitha verheiratet und hat 2 Kinder (Mario und Julia), mit denen er in Wittibreit im schönen Rottal lebt.

Schon in der Landjugendzeit hat sich sein schauspielerisches und kabarettistisches Talent entwickelt. Seitdem ist die Bühne seine große Leidenschaft, auf der er seit 1991 zu sehen ist. Mittlerweile hat er Hunderte von Auftritten absolviert. Bisheriger Höhepunkt war 2004, als er im Vorprogramm von **Gerhard Polt** spielte. Dieser war sehr angetan vom **Fälscher**.

**Kabarettistischer Werdegang:**

- 1991 ... gründet Wolfgang Berger zusammen mit anderen Landjugend'lern die Rottaler Kabarettgruppe **s'Ohrlabbal**. An insgesamt 6 Programmen ist er maßgeblich beteiligt:
- 1991 Leben auf dem Land - man gönnt sich ja sonst nichts
 - 1992 Hirnbatzl oder der Zensurparcours
 - 1993 Beichtgeheimnisse
 - 1994 Total Egal
 - 1996 Ganz oben
 - 1997 Stosszeit
- 2000 steigt Wolfgang Berger bei **s'Ohrlabbal** aus.
- 1993 ... wird aus der spaßigen Musikmacherei zusammen mit Anton Brunner plötzlich bühnenreifer Ernst, weil die Idee reifte, mehr Leute am Rumbloßeln teilhaben zu lassen. Und so folgten bald die ersten öffentlichen Auftritte des Liedermacher-Duos "Die Fälscher" beim KLJB-Pfingsttreffen und beim Festival "ROTT's-frech". Mit ihm entstanden die ersten 4 Programme:
- 1994 **Bis zum bitteren Ende** (1. Programm)
 - 1996 **I bi wiari bi**
 - 1998 **gestern wird morgen**
 - 2000 **Fast die nackte Wahrheit** (2002 steigt Anton Brunner aus, Peter Kummerer übernimmt seinen Part)
 - 2003 **Das Beste aus 10 Jahren** (anschließend stieg Peter Kummerer aus)
 - 2004 **dahoam is dahoam** (1. Solo-Programm als **Der Fälscher**)
 - 2004 Auftritt im Vorprogramm von **Gerhard Polt** bei Kabarett am Windrad in Bildsberg
 - 2007 **Das Beste aus xx Jahren** (2007 waren es 14 Bühnenjahre für den Fälscher)
 - 2007 **1. Preis** beim 1. Talentwettbewerb des Münchner Kleinkunst-Theaters **Heppel & Ettlich**
 - 2008 **Weibergschicht'n**

Pressestimmen

„Berger blieb im Wesentlichen seinem Stil treu, was auch das Publikum honorierte: Stand-up-Comedy und freche Songs, alles aus dem prallen Leben gegriffen. Da sangen seine treuen Fans sogar mit. Dazu sein unvergleichliches Grimassenspiel und die Fähigkeit, sich in völlig fremde Charaktere zu verwandeln. Souverän plaudert er mit dem Publikum und besticht mit einer kräftigen Baritonstimme. ... Wer sagt eigentlich, dass der Künstler in seiner Heimat nichts gilt? Wolfgang Berger hat am Samstag das Gegenteil bewiesen.“

Passauer Neue Presse Simbach, März 2008

„Per Publikumsentscheid hat der Wittibreuter Musikkabarettist Der Fälscher alias Wolfgang Berger den Münchner Kleinkunstpreis „Heppel & Ettllich“ gewonnen.“

Passauer Neue Presse Pfarrkirchen und Rottaler Anzeiger, Februar 2007

„Gekonnt heizte der Fälscher die Stimmung im Zelt an: deftig und tabulos mit dem "positiven Lied" von seiner eigenen "Leich" und mit seiner unnachahmlichen Sing-Comedy "dahoam is dahoam". Vollends zum Kochen brachte er das Zelt mit seiner schon legendären "Hanghehn".“

Passauer Neue Presse Pfarrkirchen, Mai 2006

„Es war ein bayerischer Abend der etwas anderen Art: Bissig, frech, und tabulos sang und redete sich der Fälscher durch sämtliche menschliche Abgründe, erzählte augenzwinkernd von seinen Beobachtungen im Alltag und schlug als Liedermacher auch nachdenkliche Töne an.“

Passauer Neue Presse Waldkirchen, November 2004

„Dass Wolfgang Berger selbst viel Spaß an dem Abend hatte, merkte man an seinen spontanen Witzen, die er über das Publikum oder zusammen mit ihm machte.“

Passauer Neue Presse Pocking, Oktober 2004

„Eine furiose Vorstellung. Er machte ein für alle mal deutlich: Mit ihm muss man rechnen. Wie ein Fels in der Brandung stand der Fälscher auf der Bühne. Hier geht es um echtes Kabarett mit Ecken und Kanten. Er ist echt und unverwechselbar und dabei so abwechslungsreich und spritzig, dass es eine reine Freude ist.“

Passauer Neue Presse Bad Griesbach, Oktober 2004

„Dem Fälscher war es vorbehalten, dem Star seiner Szene die Bühne zu bereiten. Und er schaffte das, was nicht jedem Kabarettisten vergönnt ist: Polt spendete Applaus. Er erzählte seine Geschichten von dahoam und vom U-Bahn fahren in Minga.“

Simbacher Anzeiger, Mai 2004

„Der kernige Urbayer möchte in keine Schublade gesteckt werden. Seine Stücke sind eine Mischung aus Kabarett und Liedermacherei. Wolfgang Berger versteht es, sein Publikum einzubeziehen.“

Alt-Neuöttinger Anzeiger, April 2004

„Drei Stunden Unterhaltung pur, die nicht nur die Lachmuskeln forderten. Die erfrischend direkte, aber vor allem ehrlich humorvolle Art brachte das Haus zum Beben und dem Fälscher konnte wirklich niemand böse sein.“

Passauer Neue Presse Bad Griesbach, März 2004

„Da redet sich Der Fälscher oft so richtig in Rage: So kennt mich normalerweise nur meine Frau daheim! Manchmal hätte man fast meinen können, Der Fälscher bricht nicht mehr so viele Tabus wie noch zu Zeiten des Duos - doch da wird man schnell wieder eines Besseren belehrt.“

Passauer Neue Presse Simbach und Rottaler Anzeiger, März 2004

„Zehn Jahre Die Fälscher und kein bisschen leise: Die Jubiläumskonzerte wurden zu einer stimmungsvollen Zeitreise mit dem Inntaler Liedermacher-Duo und deren "Verstärkung" Susi Emhee.“

Passauer Neue Presse Simbach und Rottaler Anzeiger, Mai 2003

Ein Spindelbusch namens Alkmene

fand Platz im



Am 26. Juni macht sich ein Teil der Vorstandschaft des Gartenbauvereins auf den Weg, einen Spindelbusch (B a u m f o r m) als Weisertgeschenk bei der Familie Schmid abzuliefern.

Nett geziert übergeben wir den Apfelbaum den frischgebackenen Eltern. Das Pflanzloch bereits ausgehoben, war es keine Mühe mehr, den Baum einzusetzen und gut zu wässern.

Danach gingen wir gleich zum gemütlichen Teil über. Mit Kaffee und Kuchen bestens bewirtet, wurde es ein sehr gemütlicher N a c h m i t t a g. Der Gartenbauverein wünscht dem kleinen Elias alles Gute und in ein paar Jahren eine reiche Apfelernte.

Renate Grill



Die Männerkongregation Mittergars - Marienfeste im Jahreskreis

September

- 01.09. U.L.F.(*) "de los Remedios" (Maria Hilf) Hispano-Amerika
- 03.09. Maria vom guten Hirten
- 04.09. Weihe Deutschlands an das Unbefleckte Herz Marias (1954)
- 08.09. Mariä Geburt
- 08.09. Patrozinium U.L.F. von Mariazell
- 08.09. U.L.F. von Schiluwa (Litauen)
- 08.09. U.L.F. von El Cobre (Kuba)
- 09.09. U.L.F. von Covadonga und Aranzazu (Spanien)
- 11.09. U.L.F. von Coromoto (Venezuela)
- 12.09. Mariä Namen
- 13.09. Patrozinium U.L.F. von Cisne (Ecuador)
- 15.09. Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens (G)
- 16.09. U.L.F. "de las Lajas" (Hispano-Amerika)
- 19.09. Erscheinung Marias in La Salette (Frankreich 1846)
- 20.09. U.L.F. von Itati (Paraguay)
- 24.09. Barmherzige Maria Maria vom Loskauf der Gefangenen
- 27.09. Maria, Schutzfrau der Waisen
- 27.09. Fest der Unbefleckten Gottesmutter von Alcazara (Toledo/Spanien)

(*) U.L.F. = Unsere Liebe Frau

Sollten Sie in diesem Monat Namenstag, Geburtstag oder sonst einen Ehrentag haben:
Herzlichen Glückwunsch.

Maria mit dem Kinde lieb uns allen ihren Segen gib.

Den Sodalen und ihren Lieben, sowie Euch allen eine gesegnete Zeit.

Eure MC Mittergars
Albert Nominacher

DIENSTBIER
& WIESER

*ELEKTROINSTALLATION · ELEKTROGERÄTE
Hausgeräte-Kundendienst · TV · HIFI · VIDEO · SAT-Anlagen*

*Bahnhofstraße 40
83555 Gars-Bahnhof*

*Telefon 0 80 73 / 12 21
Telefax 0 80 73 / 25 26*

Ihr zuverlässiger Partner für:

- Kundendienst für Hausgeräte aller Marken
- Fachgerechter Verkauf für Hausgeräte TV, SAT, HiFi
- Elektroinstallationen Alt- und Neubau

Mittergarser Vereinsleben

Räuberschützen

Die Räuberschützen beginnen ihre neue Schiesssaison am **Freitag, den 10. Oktober ab 19 Uhr** mit dem **Anfangsschießen**. Der gemütliche Teil ist bereits wie gewohnt ab 19.30 Uhr im Dorfsaal. Auch Nichtschützen sind hierzu jederzeit herzlich willkommen.

Die **Jahreshauptversammlung** ist am **Freitag, den 24. Oktober** nach dem Schiessbetrieb im Dorfsaal. Hierzu sind natürlich auch alle passiven Vereinsmitglieder herzlich eingeladen.

SKK

Die SKK begeht den **Kriegerjahrtag** am **Sonntag, den 09. November**. Der Gottesdienst beginnt um 9.45 Uhr im Dorfsaal, danach ist Kriegerkehrung am Kriegerdenkmal im Friedhof. Anschließend ist gemeinsamer Frührschoppen im Dorfsaal. Herzliche Einladung an alle Vereinsmitglieder und die ganze

kfd

21.09. Abschlussfest der Dorferneuerung, Frauenbund mit Kuchenstand

27.09. Ausflug zum Walchsee,

02.10. Kegeln

14.10. 18:30 Uhr Rosenkranz,

19:00 Uhr Frauenmesse

30.10. Kegeln

Gartenbauverein

Am **Sonntag, den 21. September** wird während des Dorferneuerungsfestes der **Sonnenblumenwettbewerb** des Gartenbauvereins durchgeführt. Alle Kinder, die sich dazu angemeldet haben, kommen um 13.30 Uhr mit ihrer größten Sonnenblume zum Dorfhaus. Um 14.30 Uhr findet dann im Dorfsaal die Preisverleihung statt. Wie immer bekommt jedes Kind eine Urkunde und einen Preis.

Die **Herbstversammlung** findet am **Donnerstag, den 16. Oktober** um 19.30 Uhr im Dorfsaal statt. Josef Irl referiert zum Thema „Wasser als Quelle des Lebens.“ Diesen äußerst interessanten Vortrag sollte keiner versäumen. Auch Nichtmitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

In diesem Jahr besteht wieder die Möglichkeit für **Bodenuntersuchungen**. Mitte Oktober werden dazu die Proben entnommen. Wer daran interessiert ist, meldet sich bei Renate Grill, Tel. 2980

Impressum

Herausgeber: Dorfforum Mittergars

Mitarbeiter:

Bauernschmid Jürgen, Grill Renate, Kelldorfner Paul, Sachenbacher Hans jun., Schmidberger Peter, Voglmaier Max, Ziegelgänsberger Sepp

Anzeigen- und Berichtsannahme:

bei allen Mitarbeitern

Erscheinungsweise: alle zwei Monate

(Jan., März, Mai, Juli, Sept, Nov)

Anzeigenschluß:

jeden 1. im Erscheinungsmonat

Verteilungsgebiet:

Mittergars, Mittergarser Dorfladen, Lohen, Mailham, Reiserberg, Heuwinkl, Krücklham, Gars/Bahnhof durch Metzgerei Stecher, Dienstbier&Wieser, Gasthof Zimmermann und in Grafengars durch Burle's Kneipe.

Anmerkung des Dorfforums :

Persönliche Berichte und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Dorfforums.

Layout und Druck : Schmidberger Peter

Auflage: 330 Stück



Theaterverein unternimmt Busfahrt zur Ruhpoldinger Waldweihnacht

Es handelt sich um ein Freilichtspiel der Weihnachtsgeschichte, die wunderschön inszeniert und sehr sehenswert ist!!! Hoffentlich spielt auch noch das Wetter mit - so wie 2005 (mit Schnee überzuckerte Landschaft und ein leichtes rieseln von Schneeflocken)- weil dann ist es DIE perfekte vorweihnachtliche Einstimmung!

Am Sonntag 14.12. um 14:00 Uhr geht's los! Treffpunkt am Dorfplatz um 13:45 Uhr

Beginn der Veranstaltung ist 16:00 und dauert ca. 2. Stunden

Es gäbe danach auch noch die Möglichkeit für einen Glühwein oder Kaffee, wird spontan entschieden!

Alles in allem, kommen wir aber sicher wegen der Kinder oder falls jemand noch was vorhat, früh genug heim!

Die Platzmöglichkeiten sind begrenzt, drum bald bei Kathrin Gruber unter 08073/9211 anmelden!

Kosten:

Erwachsene 19,- €

Kinder 6-12 Jahre kosten 10,- € (bis 6 Jahre kostenlos, müssen aber auf dem Schoß der Eltern sitzen)

Bei den **Eintritten** müssen wir allerdings mit **Vorauskasse** arbeiten. Deshalb bitten wir **alle Teilnehmer die Beträge vorab** bis spätestens 5.12. auf das Konto des Theatervereins 947440 Sparkasse Wasserburg 71152680 zu überweisen!

Dazu kommen noch Buskosten die vor Ort eingesammelt werden (ca. 6,- € pro Nase)

Hinweis: Das ganze findet draußen statt. Deshalb wann genug anziehen und evtl. auch Sitzkissen, Decken etc. mitnehmen!



Auf viele Teilnehmer und einen schönen vorweihnachtlichen Sonntag freut sich jetzt schon
(wenn auch etwas früh mitten im Spätsommer) der Theaterverein Mittergars e.V.